

Krippen und Kindergärten sind familienbegleitende Einrichtungen. Die Ganztagsbetreuung schafft für die Kinder Angebote, die die meisten Familien nicht machen können. Sie ersetzen nicht die Familie, sondern bereichern das Leben aller Familienmitglieder durch ihre Möglichkeiten und Angebote. Sie entlasten Eltern und ermöglichen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Darum: *Ganztägige Erziehung, Bildung und Betreuung in Kitas stärkt die Kinder ebenso wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Sie sind eine kompetente Unterstützung für alle Eltern. Deshalb wollen wir familiengerechte Öffnungszeiten und verbindliche Mitbestimmungsrechte.*

Deutschland ist Schlusslicht in Europa, was die formale Qualifikation der ErzieherInnen-Ausbildung angeht. Eine Hochschulausbildung der Kita-PädagogInnen wäre ein Signal für die Aufwertung der frühkindlichen Bildung und Erziehung in der Gesellschaft. Wie in anderen europäischen Ländern müssen das Niveau der Ausbildung angehoben und die Arbeitsbedingungen und Bezahlung der Beschäftigten in Krippen und Kindergärten verbessert werden.

Darum: *Erziehung, Bildung und Betreuung für die Kleinsten erfordern eine gute Ausbildung und angemessene Bezahlung der Fachkräfte. Deshalb wollen wir eine gemeinsame und praxisorientierte Hochschulqualifikation für ErzieherInnen und LehrerInnen. Die Arbeit in Krippen und Kindergärten muss gesellschaftlich besser anerkannt und entsprechend tariflich bezahlt werden.*



Kinder brauchen Kitas!

Das sind unsere Vorschläge. Dazu bieten wir Ihnen Gespräche und Zusammenarbeit an.

Kontakt

Partei Vorstand der Partei DIE LINKE
Karl-Liebknecht-Haus
Kleine Alexanderstraße 28
10178 Berlin
Telefon: 030/2 40 09-0
Telefax: 030/2 41 10 46
partei.vorstand@die-linke.de

Mitglied werden!
Telefon: 030/24 00 95 55
<http://mitglied.die-linke.de>

Überreicht durch:



**Gemeinsam
spielend lernen**

DIE LINKE.



Kinder brauchen Kitas!

Wenn es um Kinder geht, bemühen viele Parteien und Politiker gerne die Zukunft. Denn die Gegenwart sieht trübe aus. Zirka 2,5 Millionen Kinder leben offiziell in Deutschland in Armut. Kinder und ihre Familien gehören zu den Hauptleidtragenden der unsozialen Hartz-IV-Gesetze. Kindergärten sind die ersten außerfamiliären Einrichtungen, die von rund 60 Prozent aller dreijährigen Kinder in Deutschland besucht werden. Aber nur für etwa 14 Prozent der Kinder unter drei Jahren gibt es überhaupt Plätze; in Westdeutschland sogar nur für etwa 8 Prozent. Vor allem aber existiert im Westen Deutschlands nicht annähernd ein bedarfsdeckendes Angebot an Ganztagsplätzen.

Das soll nun besser werden, sagt die Regierung. Aber noch kommt wenig in Gang. Es ist höchste Zeit, die Angebote zur frühkindlichen Förderung für alle Kinder zuverlässig zu sichern und Eltern überall die Möglichkeit zu geben, Familie und Beruf miteinander zu verbinden. Beides wird weder mit einem Platzangebot von 750.000 Plätzen für Kinder unter drei Jahren erreicht noch mit dem derzeitigen Angebot an Ganztagsplätzen für Kinder von drei bis sechs.

Uns geht es um die Kinder! DIE LINKE will sich vor Ort gemeinsam mit Betroffenen dafür einsetzen, dass das Mögliche endlich auch gemacht wird. Wir wollen keine großen Sprüche klopfen, sondern praktische Veränderungen herbeiführen.

Worum geht es?

Kitas leisten einen grundlegenden Beitrag zur Verwirklichung sozialer Gerechtigkeit, Chancengleichheit und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Sie sind der elementare Teil unseres Bildungs- und Erziehungssystems.

Darum fordern wir gleiche Bildungschancen für alle von Anfang an! Die solidarische Begleitung und Förderung von Kindern, ihre gemeinsame Erziehung und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gehen uns alle an.

Der Besuch von Kitas darf kein Privileg sein. Jedes Kind muss das Recht auf allseitige Unterstützung und Förderung seiner Fähigkeiten haben und dies unabhängig von seiner sozialen Herkunft, seines Geschlechts, seiner Nationalität oder Hautfarbe.

Darum: Auf Erziehung, Bildung und Betreuung haben Kinder ein Recht. Kinderrechte sind Menschenrechte und dürfen nicht käuflich sein. Sie sind keine Ware. Deshalb wollen wir beitragsfreie Kita-Plätze für alle.

Kinder lernen von Anfang an – am besten und am liebsten gemeinsam mit anderen Kindern. Kitas fördern ihre Entwicklung zu Selbstständigkeit und Eigenaktivität, sozialer Verantwortung und Toleranz, zum Aufbau ihrer emotionalen und kreativen Kräfte. Beim Spracherwerb sind die ersten Lebensjahre von besonderer Bedeutung. Kitas sind Ort vieler Bildungsprozesse, Kinder sollen hier durch ein breites Angebot an Erfahrungsmöglichkeiten wichtiges Grundlagenwissen erhalten.



Deshalb fordern wir, den Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz vom ersten Lebensjahr an sofort gesetzlich zu verankern. Um ihn einzulösen, brauchen wir ein Ausbauprogramm und eine Finanzierung, zu der Bund, Länder und Kommunen beitragen müssen.

In Krippen und Kitas wird altersangemessen beim Spielen gelernt. Wir wollen nicht die Schule in die Kita vorziehen, sondern Raum bieten für individuelle und ganzheitliche Begleitung der Selbstbildungsprozesse eines jeden Kindes.

Darum: Erziehung, Bildung und Betreuung dürfen kein Karrierewettbewerb werden. Sie müssen sich an den demokratischen Grundwerten, Toleranz, Persönlichkeitsentwicklung und Selbstbestimmung orientieren. Deshalb wollen wir kleine Gruppen, in denen Kinder altersgerecht und solidarisch spielend lernen können.

Wir wollen integrative Kitas. Die gemeinsame Erziehung von behinderten und nichtbehinderten Kindern ist eine Bereicherung für alle. Integrative Erziehung weckt die Aufmerksamkeit füreinander, verstärkt das gegenseitige Einfühlungsvermögen und fördert Toleranz. Es ist normal, verschieden zu sein.

Darum: Erziehung, Bildung und Betreuung sollen von Anfang an integrativ sein. Deshalb wollen wir gemeinsame Einrichtungen für alle Kinder. Ohne Ausgrenzung und Aussonderung.

Kinder brauchen Kinder. Überall. Um Betreuungsangebote auch wirklich nutzen zu können, sind ausreichend wohnortnahe Einrichtungen notwendig, die Ganztagsplätze anbieten. Es werden soziale Kontakte im Lebensraum gefördert, das Gemeinschaftsleben unterstützt, Familien entlastet.

Darum: Erziehung, Bildung und Betreuung von Anfang an sind keine Almosen. Sie sind eine Aufgabe und Verpflichtung des Staates. Deshalb wollen wir ausreichend steuerfinanzierte Kita-Plätze in öffentlicher, kommunaler Trägerschaft und eine bessere Personalausstattung. Daneben kann es eine Vielfalt von Angeboten freier, gemeinnütziger Träger geben.